

PRESSEMITTEILUNG

PRESSEMITTEILUNG24 September 2019 || Seite 1 | 4

Freiräume für neue Ideen: Erfolgsgeschichte des offenen Innovationslabors JOSEPHS geht weiter

Erlangen/Nürnberg: Mehr als 50.000 Besucherinnen und Besucher, über 250 Veranstaltungen pro Jahr und 18 Themenwelten mit 90 Forschungspartnern – es sind beeindruckende Zahlen, die das Innovationslabor JOSEPHS nach seinen ersten fünf Jahren in der Nürnberger Innenstadt aufweisen kann. Seit Kurzem firmiert es nun als eigenständiges Unternehmen – enge Verbindungen zum Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), den beiden bisherigen Trägern, bleiben auch in Zukunft bestehen.

Egal ob jemand auf Einkaufstour in Nürnberg ist oder Sehenswürdigkeiten besucht – alle, die am JOSEPHS vorbeikommen und neugierig zur Tür hereinschauen, sind eingeladen mitzumachen, anzufassen, auszuprobieren. Genau das ist nämlich das Konzept, das hinter dem offenen Innovationslabor steckt: Besucherinnen und Besucher können Produkte testen, Ideen hinterfragen, Angebote bewerten – kurz: Sie dürfen selbst kreativ werden. In der Nürnberger Innenstadt ist auf diese Weise seit der Eröffnung im Mai 2014 eine Innovationswerkstatt entstanden, von der beide Seiten – Unternehmen und Forschungspartner sowie Konsumenten und Konsumentinnen – profitieren. So können Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen Produkte oder Dienstleistungen unter realen Bedingungen testen – egal, ob ganz am Anfang der Entwicklung oder wenn das Angebot bereits auf dem Markt ist. Die Besucherinnen und Besucher wiederum erleben so Produkte und Dienstleistungen von morgen schon heute.

»Das Fraunhofer IIS steht seit jeher für Innovationen, die einen großen Einfluss auf unseren Alltag haben und in vielerlei Lebensbereichen nicht mehr wegzudenken sind. Mit seinem einzigartigen Angebot ist das JOSEPHS in der Lage, für unsere Ideen, Konzepte und Technologien bereits sehr früh eine Reaktion von den Anwenderinnen und Anwendern einzuholen. Damit können wir besser auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie Kooperationspartner eingehen«, erklärt Prof. Dr. Albert Heuberger, Leiter des Fraunhofer IIS.

Dass das Konzept ankommt, zeigen nicht nur die hohen Gästezahlen und die große Nachfrage seitens Unternehmen und Forschungspartnern, sondern auch zahlreiche renommierte Preise in der vergangenen Zeit – sei es die Auszeichnung als »Ort im Land der Ideen«, der Wissenschaftspreis 2018 der EHI Stiftung und GS1 Germany oder die Nominierung für den ISPIM Grand Prize, eine Art Innovations-Oscar. Darüber hinaus ist das JOSEPHS international auch schon selbst zum Gegenstand von Forschung geworden – sowohl die Universität Cambridge als auch Wissenschaftlerinnen und

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Diana Staack | Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS | Nordostpark 93 | 90411 Nürnberg |
Telefon +49 911 58061-9533 | diana.staack@scs.fraunhofer.de | www.scs.fraunhofer.de |

FRAUNHOFER-ARBEITSGRUPPE FÜR SUPPLY CHAIN SERVICES SCS

Wissenschaftler in Bangalore und Taiwan haben das Konzept des offenen Innovationslabors schon näher untersucht und analysiert, was sich daraus über Innovationsprozesse lernen lässt.

PRESSEMITTEILUNG24 September 2019 || Seite 2 | 4

»Open Innovation und Co-Creation: Hierfür und für vieles mehr steht das JOSEPHS. In der Wissenschaft hat es dieses besondere offene Innovationslabor geschafft, Forschungsarbeiten international zu prägen und zugleich Aufmerksamkeit und Begeisterung weit über die Grenzen der akademischen Welt zu wecken. Innovatorinnen und Innovatoren aller Altersklassen, Vordenkerinnen und Vordenker in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft – sie alle öffnen im JOSEPHS Innovationshorizonte«, betont Prof. Dr. Kathrin M. Möslein, Vizepräsidentin der FAU und Inhaberin des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Innovation und Wertschöpfung.

Mit der Idee, Produkte und Dienstleistungen in einer öffentlichen Umgebung von Konsumentinnen und Konsumenten mitentwickeln und testen zu lassen, ist das JOSEPHS mit einem Alleinstellungsmerkmal gestartet. Zwar gibt es bereits ähnliche Konzepte an Forschungseinrichtungen oder in Unternehmen, aber diese untersuchen ihre Fragen meist unter kontrollierbaren Laborbedingungen mit einem gezielt ausgewählten Personenkreis, wodurch ein echter »Reality Check« kaum durchzuführen ist. Oder es handelt sich um firmeneigene Einrichtungen, bei denen unter Umständen Meinungen zurückhaltender geäußert werden. Mittlerweile lassen sich andere Einrichtungen vom JOSEPHS inspirieren und versuchen erfolgreiche Strukturen zu übertragen.

Seit Mai firmiert das JOSEPHS als eigenständiges Unternehmen, das im Rahmen des Leistungszentrums Elektroniksysteme (LZE) gegründet und unter dem Safe-Harbored-Startup-Programm aufgebaut wird. Aufgrund dieser besonderen Partnerschaft bleiben das Fraunhofer IIS und die FAU auch weiterhin mit dem JOSEPHS verbunden. Inhaltlich bleiben die bisherigen Bereiche bestehen – so gibt es auch in Zukunft den Test Space zum Ausprobieren und Testen sowie die sogenannte Denkfabrik mit regelmäßigen Workshops und öffentlichen Vorträgen. Um Produkte und Dienstleistungen noch interaktiver und passgenauer testen zu können, wird das Prototyping nicht mehr in Themenwelten zusammengefasst, sondern den Besucherinnen und Besuchern einzeln und zeitlich flexibler – bisher war die Dauer auf drei Monate festgelegt – präsentiert.

Aktuell können zum Beispiel die jüngsten JOSEPHS-Gäste (bis zwei Jahre) vielseitiges Holzspielzeug entdecken, während die Eltern mitspielen dürfen und sich darüber Gedanken machen, was für sie geeignetes Spielzeug ausmacht. Mit neuen Lösungen für Mobilität in Nürnberg beschäftigt sich ein weiteres Projekt. Hier soll das Potenzial von Smart-Mobility-Ansätzen untersucht werden. Und schließlich gibt es aktuell ein Online-Tool zum Ausprobieren, mit dem sich die eigenen Stärken im Team bestimmen lassen. Das StärkenRadar ist ein kompakter Test, der die Stärken des Einzelnen erkennt und beschreibt. Im JOSEPHS können Besucherinnen und Besucher den Ansatz testen und mit ihrem Feedback weiterentwickeln. Die Projekte im JOSEPHS wechseln auch

FRAUNHOFER-ARBEITSGRUPPE FÜR SUPPLY CHAIN SERVICES SCS

zwischendurch – so kann es beim nächsten Besuch bereits ganz neue Stationen zu entdecken geben. Viele interessante öffentliche Veranstaltungen zu den Themen Resilienz, Agilität, Leadership und Künstliche Intelligenz runden das Angebot ab.

Ausführliche Informationen wie Anfahrt, Öffnungszeiten und Veranstaltungen:
www.josephs-innovation.de

Weitere Informationen:

Christofer Daiberl
Tel.: 0911/2743 6520
christofer.daiberl@josephs-innovation.de

Benedikt Höckmayr
Tel.: 0911/2743 6520
benedikt.hoeckmayr@josephs-innovation.de

PRESSEMITTEILUNG

24 September 2019 || Seite 3 | 4

FRAUNHOFER-ARBEITSGRUPPE FÜR SUPPLY CHAIN SERVICES SCS**PRESSEMITTEILUNG**

24 September 2019 || Seite 4 | 4

Schlüsselübergabe an die Geschäftsführer (von links nach rechts): Prof. Dr. Angela Roth (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Innovation und Wertschöpfung), Christofer Daiberl und Dr. Benedikt Höckmayr (beide Geschäftsführer JOSEPHS GmbH), Prof. Dr. Albert Heuberger (Institutsleiter Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen), Prof. Dr. Alexander Pflaum (Leiter Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services), Prof. Dr. Kathrin M. Möslein (Vizepräsidentin der FAU und Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Innovation und Wertschöpfung), Dr. Frank Danzinger (Abteilungsleiter »Innovation & Transformation«, Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services). Das JOSEPHS war ein Projekt der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS, das in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg durchgeführt und durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert wurde. © JOSEPHS GmbH

Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS optimiert durch Daten Geschäftsprozesse, indem sie wirtschaftswissenschaftliche Methoden und technologische Lösungen mit mathematischen Verfahren und Modellen verbindet: An ihren Standorten in Nürnberg und Bamberg gestaltet die Arbeitsgruppe Datenräume für vernetzte Gesamtsysteme und schnell einsetzbare IoT-Prototypen, entwickelt modernste Data Analytics Methoden in konkreten Anwendungen und unterstützt bei der organisationalen und strategischen Realisierung der digitalen Transformation. Dabei kann sie als Arbeitsgruppe des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS als größte Einrichtung der Fraunhofer Gesellschaft nicht nur auf die eigenen wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen und Analytics-Expertise zurückgreifen, sondern auch auf das technologische Know-how des Mutterinstituts im Bereich »kognitiver Sensorik«.